

pfarreiblatt

5/2025 1. bis 15. März Luzerner Seepfarreien Greppen – Weggis – Vitznau



Bild: Ökumenische Kampagne 2025/DR Kongo, Fastenaktion

Fastenkampagne thematisiert Hunger

Durch gesundes Essen Zukunft ermöglichen

Seite 16/17

Greppen: Gottesdienste/Meditationen

Pfarramt 041 390 32 15, Öffnungszeit: Mo, 14.00–16.00

Sonntag, 2. März

8. Sonntag im Jahreskreis

Der Gottesdienst entfällt. Wir laden Sie zu den Gottesdiensten nach Weggis, Vitznau oder Rigi Kaltbad ein.

Mittwoch, 5. März

Aschermittwoch

Wir laden Sie zu den Gottesdiensten nach Weggis und Vitznau ein.

Sonntag, 9. März

09.30 Pfarrkirche

Kollekte: Fastenaktion

1. Fastensonntag

Gottesdienst mit Christian Merkle

Gedächtnis

Sonntag, 9. März

Stifts-Izt.: Josef Greter-Barmettler und Angehörige, Mätteli

Asche – «Dünger» fürs Leben!

Das Aschenkreuz ist ein wichtiges Symbol in der christlichen Tradition, insbesondere am Aschermittwoch, der den Beginn der Fastenzeit einläutet. Die Asche für das Aschenkreuz wird aus den Palmzweigen des vergangenen Jahres gewonnen. Das Kreuz wird auf die Stirn gezeichnet oder auf den Kopf gestreut, wobei der Zelebrant/die Zelebrantin die Worte spricht:

«Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehren wirst.»

Asche: Symbol der Busse, Reinigung und Vergänglichkeit. Die Asche soll aber auch symbolisieren, dass Bisheriges (lebensfeindliche Muster) vergehen muss, damit etwas Neues heilvolles wachsen kann.



Am Aschermittwoch, 5. März laden wir Sie recht herzlich zu den Gottesdiensten ein:

09.00, Pfarrkirche Vitznau

19.00, Pfarrkirche Weggis

Wir freuen uns, diesen besonderen Moment zum Start in die Fastenzeit mit Ihnen zu teilen.



Sie sind herzlich eingeladen, bis am 2. März Ihre alten Palmzweige in den Pfarrkirchen der Luzerner Seepfarreien in den dafür bereitgestellten Korb zu legen. Vielen Dank!

Vitznau: Gottesdienste/Meditationen

Pfarramt 041 397 10 82, Öffnungszeit: Do, 14.00–16.00

Sonntag, 2. März

09.00 Pfarrkirche

8. Sonntag im Jahreskreis

Fasnachts-Familiengottesdienst mit Emilio Näf, Barbara Isele und Petra Küttel. Die Höhlägugger werden den Gottesdienst musikalisch bereichern.

Altardienst: Tobias und Laurin

Kollekte: Philipp-Neri-Stiftung

Dienstag, 4. März

Der Gottesdienst entfällt.

Hl. Kasimir

Mittwoch, 5. März

09.00 Pfarrkirche

Aschermittwoch

Gottesdienst mit Michael Brauchart – Aschenkreuz auflegen; Info: Seite 2.
Altardienst: Andreas und Simon

Kollekte: Schweizer Tafel

Sonntag, 9. März

09.00 Pfarrkirche

1. Fastensonntag

Gottesdienst für Gross und Klein mit Orgelsegnung. Liturgie: Michael Brauchart, Emilio Näf und Helena Zimmermann; Info: Seite 12.
Altardienst: Reto und Homer

Kollekte: Fastenaktion

Dienstag, 11. März

09.00 Pfarrkirche

Gottesdienst im offenen Kreis mit Susann Barmet und Ruth Hug

Durch die Taufe in die Gemeinschaft der Gläubigen aufgenommen

Sonntag, 9. März

Manuel und Tim Greter, Greppen



Bild: Michael Tillmann

Was es bei Strassen und Wegen geben kann, gibt es bei Gott nicht: Dass es keine Wendemöglichkeit, keine Chance zur Umkehr gibt. Und deshalb wird mein Leben auch nicht zur Sackgasse, denn Gottes Gnade und Geduld ermöglichen immer wieder neue Wege.

FASNACHTS-FAMILIENGOTTESDIENST
Sonntag, 02. März
09.00 Pfarrkirche Vitznau

„Hed Fasnacht innere Koffere Platz?“

Koffer auf für die Guggenmusikklänge der Höhlengugger Vitznau, für fröhliche Clowns, geheimnisvolle Zauberer, mächtige Tiere, Freude und Spass.

Wir freuen uns auf euch!
Emilio Näf, Barbara Isele und Petra Küttel

Weggis: Gottesdienste/Meditationen

Pfarramt 041 392 00 92, Öffnungszeiten: Mo–Fr, 09.00–11.00

Samstag, 1. März 18.00 Pfarrkirche	Gottesdienst
Sonntag, 2. März 09.30 Pfarrkirche <i>Kollekte: Philipp-Neri-Stiftung</i>	8. Sonntag im Jahreskreis Gottesdienst mit John Okoro
Dienstag, 4. März 09.00 Pfarrkirche	Hl. Kasimir Rosenkranzgebet
Mittwoch, 5. März 19.00 Pfarrkirche <i>Kollekte: Schweizer Tafel</i>	Aschermittwoch Gottesdienst mit Michael Brauchart– Aschenkreuz auflegen; Info: Seite 2.
Donnerstag, 6. März 16.30 Allerheiligenkapelle	Hl. Fridolin von Säkingen entfällt
Freitag, 7. März 16.30 Alterszentrum Hofmatt 19.15 Ref. Kirche	Hl. Perpetua, hl. Felizitas Gottesdienst Ökum. Weltgebetstag
Samstag, 8. März 18.00 Pfarrkirche	Gottesdienst im offenen Kreis mit Susann Barmet und Ruth Hug
Sonntag, 9. März 09.30 Pfarrkirche <i>Kollekte: Fastenaktion</i>	1. Fastensonntag Gottesdienst mit Anita Wagner
Dienstag, 11. März 09.00 Pfarrkirche	Rosenkranzgebet
Donnerstag, 13. März 16.30 Allerheiligenkapelle	Gottesdienst
Freitag, 14. März 16.30 Alterszentrum Hofmatt	Hl. Mathilde Gottesdienst
Samstag, 15. März 18.00 Pfarrkirche	GV-Gottesdienst der Frauengemeinschaft mit dem Liturgieteam und Michael Brauchart (siehe Seite 14)

Gedächtnisse

Samstag, 1. März

Stifts-Jzt.: Dominik und Marie
Zurmühle-Stalder, Eichi; Xaver
Dahinden sowie Kaspar und Louise
Dahinden-Müller, Trottenhof;
Hansruedi Egli-Wipfli, Vorderacher-
strasse

Durch die Taufe in die Gemeinschaft der Gläubigen aufgenommen

Samstag, 15. März

Emilio Aegerter, Weggis

Gottesdienste Rigi Kaltbad

Sonntag, 2. März

11.15 Felsenkapelle
Gottesdienst mit John Okoro
Kollekte: Philipp-Neri-Stiftung

Sonntag, 9. März

11.15 Felsenkapelle
Gottesdienst mit Anita Wagner
Kollekte: Fastenaktion

Evangelien an Sonn- und Feiertagen

Sonntag, 2. März

Lk 6,39–45

Mittwoch, 5. März

Mt 6,1–6.16–18

Sonntag, 9. März

Lk 4,1–13

Veranstaltungen

Pfarreisekretariate geschlossen

Das Sekretariat der Luzerner Seepfarreien, Weggis und Greppen, bleibt am Montag, 3. März, «Fasnachtsmontag», geschlossen. Im Notfall (z. B. Todesfall) wenden Sie sich bitte an folgende Nummer: 041 392 00 92 (Sekretariat Luzerner Seepfarreien).

Sie erfahren über den Anrufbeantworter, an wen Sie sich wenden können. In allen anderen Fällen schreiben Sie uns nach Möglichkeit eine E-Mail an sekretariat@seepfarreien.ch

Wir danken für Ihr Verständnis.

Greppen

Freitag, 7. März

Generalversammlung FrauenImpuls Greppen

Wie jedes Jahr freuen wir uns auf altbekannte und auch neue Gesichter.

Freitag, 7. März, 20.00,
Mehrzweckraum Rigi Greppen

Weggis

Mittwoch, 5. März

Strickhöck der Frauengemeinschaft
Stricken unter fachkundiger Anleitung. Austauschen von Tipps und Tricks rund um Wolle und Maschen. Gemütliches Beisammensein. Keine Anmeldung erforderlich!

Interessierte treffen sich von 14.00 bis 17.00 im Vereinszimmer (1. Stock) des Pfarreizentrums Weggis.

Bei Fragen wenden Sie sich an:
Heidi Respondek, T: 041 922 10 14.

Samstag, 8. März

Gemeinsam feiern – Gottesdienst im offenen Kreis

Herzliche Einladung in den offenen Kreis im Chorraum der Pfarrkirche Weggis, 18.00, zum meditativen Gottesdienst. Wir gestalten ihn freier als die üblichen Gottesdienste. Gemeinschaft wird erlebbar durch die Möglichkeit, sich einzubringen und durch kreative Elemente. Wir nehmen uns dabei Zeit für das Wort, für die Musik, für die Stille, für die Kommunion, für inneres Erleben. Die Feier dauert ca. eine Stunde. Anschliessend sind alle zu einem Trunk ins Pfarreizentrum eingeladen. Da gibt es auch Raum zum Philosophieren und zum Erfahrungsaustausch über das Gottesdienstthema. Komm und siehe!

Susann Barmet und Ruth Hug

Sonntag, 9. März

Weggiser Sonntagskonzert: Virtuoses Orgelkonzert mit finnischem Organisten

Im Rahmen der Weggiser Sonntagskonzerte präsentiert der finnische Gastsolist Marko Kupari am Sonntag, 9. März um 17.00 in der kath. Pfarrkirche ein ausgesprochen publikumsfreundliches Programm. So spielt der Kirchenmusiker aus Jämsä «Tocatta et fuga E-Dur» des Barockmeisters J.L. Krebs, die Triosonate Nr. 1 Es-Dur BWV 525 von Achtelgeviert nach J.S. Bach sowie zwei Werke in kanonischer Form von Robert Schumann.

Gespannt darf man aber auch auf die bei uns unbekannteren finnischen Werke von Einar Englund, Toivo Kuula und Jarmo Parviainen sein.

Das höchst attraktive Konzert ist frei zugänglich – Kollekte am Ausgang.

Olivier Eisenmann

Mittwoch, 12. März

Spielabend (Jassen, Canasta, Dog)

Interessierte treffen sich um 19.30 im Begegnungsraum (1. Stock) des Pfarreizentrums Weggis.

Wir freuen uns auf gemütliche und gesellige Spielrunden!

Vitznau

Dienstag, 11. März

Gemeinsam feiern – Gottesdienst im offenen Kreis

Herzliche Einladung in den offenen Kreis im Chorraum der Pfarrkirche Vitznau, 09.00, zum meditativen Gottesdienst. Wir gestalten ihn freier als die üblichen Gottesdienste. Gemeinschaft wird erlebbar durch die Möglichkeit, sich einzubringen und durch kreative Elemente. Wir nehmen uns dabei Zeit für das Wort, für die Musik, für die Stille, für die Kommunion, für inneres Erleben. Die Feier dauert ca. eine Stunde.

Herzlich willkommen!

Susann Barmet und Ruth Hug

Ökumenische Fastenaktion 2025



Über Jahrzehnte wurden Kompetenzen in der Bekämpfung von Hunger und Armut aufgebaut und schaffen für Millionen von Menschen die Basis, ein würdiges Leben zu führen. Die aktuelle Ökumenische Kampagne von Fastenaktion und Brot für alle startet mit einem neuen Thema «Hunger frisst Zukunft»

Wer hungert, hat keine Zukunft. Hunger macht sprachlos. Hunger hat Auswirkungen auf den ganzen Menschen, auf sein Denken, seine Sprache. Schon nach einem Tag ohne genügend Nahrung stellt sich der menschliche Körper darauf ein: Zuckerreserven von Leber und Muskeln werden aktiviert, der Blutzuckerspiegel fällt und verursacht Müdigkeit und die Entwässerung des Körpers – für Babys und Kleinkinder wird diese Situation schnell lebensbedrohlich. Der Hunger nagt an Ressourcen und Reserven, verschlingt Entwicklung und Entfaltung.

In unserem Pastoralraum gibt es die Möglichkeit, sich bei verschiedenen Gelegenheiten zur Fastenkampagne informieren zu lassen. In unseren Pfarrkirchen und Kapellen liegen hierzu Informationen (Fastenkalender) zum Mitnehmen auf. Weitere Informationen finden Sie auch unter www.sehen-und-handeln.ch. Insbesondere laden wir Sie ein, bei den Aktionen, die wir im Pastoralraum für die Fastenkampagne anbieten, mitzumachen und teilzunehmen.

Brot zum Teilen

In den vielen Bäckereien und Brotverkaufsstellen in der Schweiz wird das Brot zum Teilen angeboten. In der Fastenzeit soll uns jedes gekaufte Brot daran erinnern, wie wichtig Dankbarkeit und Solidarität sind. Mit einem Aufpreis von 50 Rappen werden kleinbäuerliche Familien im Globalen Süden unterstützt, damit sie sich aus Hunger und Armut befreien können.

In den Seepfarreien beteiligen sich an dieser Aktion:

- Bäckerei und Konditorei Dahinden Weggis
- Prima Verkaufsladen Greppen
- Volg Verkaufsladen Weggis
- Volg Verkaufsladen Vitznau



Fastensuppe Greppen

Sonntag, 16. März/Mehrzweckraum Rigi

Der Suppenzmittag in Greppen im Rahmen der Fastenkampagne ist eine wunderbare Gelegenheit, Gemeinschaft zu erleben und gleichzeitig einen Beitrag zu einem guten Zweck zu leisten. Im Anschluss an den Gottesdienst in der Pfarrkirche um 10.30 kommen Menschen zusammen, um eine einfache, aber nahrhafte Suppe zu geniessen und sich über die Bedeutung von Fasten und Teilen auszutauschen. Die Suppengruppe wird wieder durch diesjährige Firmanden unterstützt. Der Erlös kommt dem Hilfswerk der Fastenaktion zugute.

Wir laden alle nach dem Gottesdienst herzlich ein, am Suppenzmittag in Greppen teilzunehmen!

Spaghetti-Zmittag Weggis

Am **Sonntag, 23. März** findet im Pfarreizentrum Weggis nach dem ökumenischen Gottesdienst um 10.30 der beliebte Spaghettitag statt. Gerne verwöhnt Sie die Frauengemeinschaft im grossen Saal mit Spaghetti Napoli, Bolognese oder mit Basilikumrahmsauce. Nach dem Mittag werden Kaffee und selbst gemachte Kuchen und Torten angeboten. Der Claro-Weltladen stellt seinen Stand auf, so dass man verschiedene Fairtrade-Produkte kaufen kann. Der Gesamterlös des Spaghettitages wird vollumfänglich den Projekten «Taratra» und «Sava», in Madagaskar der Fastenaktion überwiesen.

Die Frauen der Frauengemeinschaft Weggis werden von den diesjährigen Firmandinnen und Firmanden unterstützt. Sie freuen sich auf Ihren Besuch.

Aktionstag für das Recht auf Nahrung

An mehr als 400 Orten werden schweizweit am **Samstag, 29. März** Fairtrade-Rosen zugunsten der Fastenaktion verkauft. Diesjährige Firmanden aus den Luzerner Seepfarreien unterstützen wiederholt diese Aktion und werden Ihnen an diesem Tag eine Rose für Fr. 5.- zum Kauf anbieten. Kommen Sie durch einen Kauf einer Rose mit unseren Jungfirmanden in ein Gespräch.

Verkaufsstellen sind:

- Prima Greppen (vormittags)
- Tschumi Weggis (vormittags u. nachmittags bis 14.00)
- Volg Weggis (vormittags)
- Volg Vitznau (vormittags)

Herzlichen Dank den Geschäften, bei denen wir unsere Verkaufsposten aufstellen können.

Fastenwoche Weggis 7.–11. April 2025

Fasten in der Gruppe mit Fasten, Waldbaden und Achtsamkeit zum Neustart

Informationsabend:

27. März um 19.00 im Kurhaus St. Otmar

Anmeldung: T: 041 390 30 01,

maya.bachmann@kurhaus-st-otmar.ch

Die Fastenwoche findet statt am:

Montag, 7. bis Freitag, 11. April mit täglichen Events

- Montag, 7. April, 09.00–11.00
Waldbaden/Bewegung
- Dienstag, 8. April, 18.30–20.00
praktische Anwendung im Kurhaus St. Otmar
- Mittwoch, 9. April, 09.00–11.00
Waldbaden/Bewegung
- Donnerstag, 10. April, 18.30–20.00
praktische Anwendung/Wiederaufbau im Kurhaus St. Otmar
- Freitag, 11. April, 09.00–11.00
Waldbaden/Bewegung

Kosten und Details

Infoabend: kostenlos

Fastenwoche: Du bezahlst nur da, wo du teilnimmst.

Pro Event: Fr. 20.-

Du hast Fragen? So erreichst du uns:

Maya Bachmann

T: 041 390 30 01

maya.bachmann@kurhaus-st-otmar.ch

Du willst dich anmelden?

Bitte tu dies über das Formular via Website:

www.kurhaus-st-otmar.ch/fastenwoche-weggis

oder via QR-Code:



Gemeinsam gegen Hunger möchten sich die reformierte Teilkirchgemeinde Rigi Südseite und die Luzerner Seepfarreien mit folgenden Veranstaltungen in den Seegemeinden auf nachhaltige Weise einsetzen.

Bibliodrama

Das Bibliodrama mit Detlef Hecking findet am **Donnerstag, 13. März** im Pfarreizentrum Weggis von 19.00 bis 21.30 statt. Die mittlerweile gut bekannte und kreative Form, sich mit Bibeltexten auseinanderzusetzen, eröffnet unerwartete, spannende Zugänge und neue Umsetzungsmöglichkeiten in unseren Alltag. Bitte melden Sie sich an.

«Ich wünsche mir mehr Freiheit ohne Hunger und doch mehr Hunger nach Freiheit.» Wolf Biermann

Kino-Kirche

Die Kino-Kirche in der reformierten Kirche Weggis zeigt am **Freitag, 21. März** um 19.00 den französisch-kanadischen Film «Der Zopf». Die drei Frauen Smita, Sarah und Giulia kennen sich nicht, denn sie leben auf verschiedenen Kontinenten. Eine der Frauen flieht mit ihrer Tochter, um ihrer indischen Kaste zu entkommen. Eine andere ist eine erfolgreiche Anwältin in einer renommierten Kanzlei. Auch das Leben der dritten Frau wird durch ein unerwartetes Ereignis aus der Bahn geworfen. Das Flechten der Haare zu einem Zopf verbindet die drei Schicksale der Frauen.

Keine Anmeldung erforderlich.

Die Luzerner Seepfarreien und die reformierte Teilkirchgemeinde Rigi Südseite freuen sich über Ihre Anmeldung für das «Bibliodrama» und «Gemeinsam Backen» jeweils bis spätestens drei Tage vor der Veranstaltung:

Reformierte Teilkirchgemeinde Rigi Südseite unter <https://www.reflu.ch/rigi-suedseite> indem Sie bei der entsprechenden Veranstaltung Ihre Reservation tätigen oder

Luzerner Seepfarreien zu den Sekretariatszeiten (Mo–Fr, 09.00–11.00) unter T: 041 392 00 92

Gemeinsames Backen



Bild: KNA, Februar 2024

Beim Besuch der Bäckerei Tschumi am **Samstag, 5. April** von 08.00 bis 11.00 in Weggis wird natürlich auch gebacken. Ein Zopf wird selber hergestellt (bitte Fr. 10.– mitbringen). Vor allem aber geht es darum, die Hintergründe der Herstellung unseres täglichen Brotes kennenzulernen. Bitte melden Sie sich an. Die Teilnahme ist auf max. 25 Personen beschränkt.

Wie kommt die Welt ins Lot?

Gedanken aus dem «Fließweg» des Daodejing

«Reden und Zählen

Machen arm

Auf das Mass

Kommt es an»

«Buntes Geflimmer macht blind

Lautes Getöse macht taub

Scharfes Gewürz

verbrennt die Zunge

Stress schlägt sich aufs Herz

Ehrgeiz macht kalt

Der Körper

Nicht das Auge

Weiss wann's genug ist

Da etwas nehmen

Dort etwas lassen

Das ist

Die ganze Kunst»

«Nichts Schlimmeres,

als nicht zu merken,

wenn's genügt,

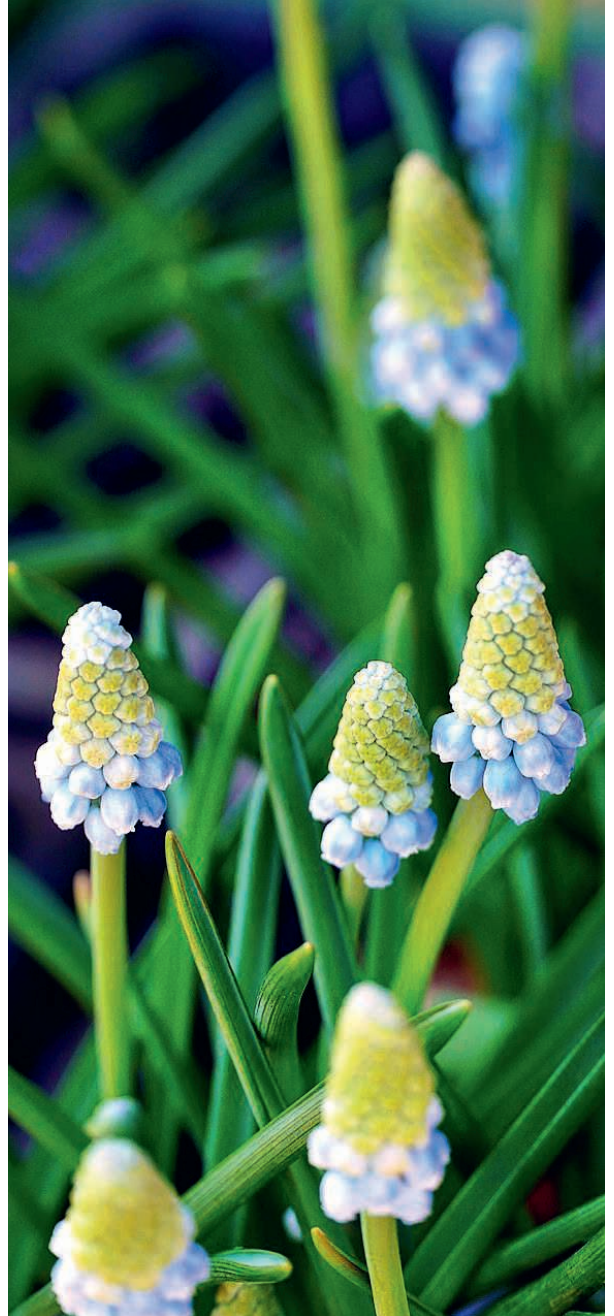
nichts schadet mehr

als Grenzen nicht zu sehen

merken was nottut

damit's genügt

ist alles was nottut.»





Serie: Aufwind trägt – wenn Lieder uns verbinden

Achtung und Respekt

Roland Kaiser

*Sie sind umsonst und unbezahlbar
und zeigen, wer wir wirklich sind.
So wichtig für das Miteinander,
das lernt man schon als Kind.
Sie sind die grösste Kraft im Leben
und führ'n geradewegs ins Glück.
Es tut so gut davon zu geben,
denn umso mehr komm'n sie zurück.
In Krisenzeiten sind sie manchmal gut
versteckt.
Wenn wir zusammenstehen, bleiben sie
nicht unentdeckt.
Öffne Herz und Augen – schau nicht weg:
Es geht um Achtung und Respekt.*

Dieses Lied ist mir zugefallen. Ich habe es zufällig beim Herumzappen im Fernsehen gehört und bin dabei hängen geblieben. Man muss nicht unbedingt ein Schlagerfan sein, doch die Botschaft dieses neuen Liedes von Roland Kaiser, ist einfach unglaublich wertvoll und wichtig für die

Zeit, in der wir gerade leben. Ich finde es mutig, dass sich der Sänger mit einer klaren Botschaft positioniert und eine Lanze bricht gegen machtbestimmtes oder gewaltbestimmtes Verhalten, das uns derzeit entgegenschlägt und die Welt teilt in Oben und Unten, in Starke und Schwache, in Sieger und Verlierer.

So heisst es im Refrain:

Hab'n sich auch manche gegen sie [gemeint sind Achtung und Respekt] *verschworen,
wir dürfen sie niemals verlieren,
denn wer sie verliert, hat alles verloren
was uns menschlich macht,
was uns menschlich macht.*

Die Botschaft ist klar und deutlich. Wer Achtung und Respekt verliert, füttert Hass und Gewalt. Da vergeht uns das Lachen. Da wird es todernst. Menschlichkeit und Lebensfreude stehen auf dem Spiel!



Anfang Februar habe ich vom Bistum Basel einen Kurstag besucht. Es ging um das Thema «Haltung und Verhalten» – Grenzwahrender Umgang in seelsorgerlichen Beziehungen. Das Gegenteil davon ist machtbestimmtes oder gewaltbestimmtes Verhalten. Dieses missachtet die Bedürfnisse und Grenzen des Gegenübers; missachtet die gottgeschenkte Würde des Menschen; missachtet die Gleichwertigkeit zwischen «dir und mir»; setzt im Konflikt statt auf Kooperation (Beziehungsebene – wir gegen das «Problem») auf Konkurrenz (ich oder du).

Hass und Hetze – ihre Gegner [die Gegner von Achtung und Respekt].

*Doch sie haben keine Chance.
Am Ende checkt das jeder, der sie unterschätzt:*

*Es geht um Achtung und Respekt.
Sie kennen keine Kriege,
wer sie besitzt, lässt das nicht zu.
Der Frieden wär' so einfach,
wären mehr wie ich und du.*

Das ist vielleicht etwas viel Eigenlob! Wir alle sind aufgerufen, selbstkritisch zu prüfen, wann unser Verhalten (unsere innere Haltung) zum Gegenüber in schädliche Gefühls-, Denk- und Handlungsmuster abrutscht. Grenzwahrendes Verhalten wirkt stärkend für den Selbstwert einer Person und vertrauensbildend, ist geprägt von Ermutigen, Zutrauen schenken, Ehrlich sein, Wohlwollen, Anteilnahme, Nachfragen, Interesse zeigen, Mitdenken, Würdigen, Freude zeigen, Rückmelden, Erklären, Um Unterstützung fragen, Gefühle achten, Raum lassen, Differenzieren, Verbindlich sein. Aber auch solches Verhalten kann missbräuchlich und eigennützig eingesetzt werden! Vertrauen kann damit erschlichen werden. Jesus würde hier wohl mahnend sagen: An ihrer Absicht, werdet ihr sie erkennen! Deshalb gilt es stets zu fragen: Wie sauber sind meine Absichten?

Auf ihren Säulen [gemeint sind Achtung und Respekt] *sind wir Eins geworden,
es wär' fatal das zu riskiern,
das, was wir sind, das was wir haben,
das was in uns steckt:
Es geht um Achtung und Respekt,
Achtung und Respekt.*

Wichtig ist, dass wir in unserer Glaubensgemeinschaft miteinander eine Kultur fördern und leben für einen respektvollen und grenzwahrenden Umgang miteinander. Es gibt Einflussfaktoren, die unseren Selbstwert stärken oder schwächen. Jesus hat ihn bei den Mitmenschen gestärkt!

«Wer seinen eigenen Wert kennt, respektiert auch andere. Wer das Gefühl hat, von geringem Wert zu sein, erwartet, dass er geringschätzig behandelt wird und wird auch eher auf anderen herumtrampeln.» (Virginia Satir)

Aber das passt ganz und gar nicht zu einer jesuanischen und christlichen Grundhaltung!

Achtung und Respekt – das gilt auch im Umgang mit der ganzen Schöpfung.

Ein grossartiger Schlager mit einer eingängigen Melodie und einer bedeutenden Botschaft für unsere Zeit und insbesondere auch für die Fastenzeit. Hört doch mal rein!

Michael Brauchart

Für Gross und Klein: Sonntag, 9. März in Vitznau

Festgottesdienst mit Orgelsegnung



In den letzten Tagen und Wochen wurde an unserer Orgel in der Hieronymuskirche Vitznau gearbeitet und gewerkelt. Die Arbeiten führte die Firma Orgelbau Graf AG Sursee aus.

Grosse Teile unserer Orgel stammen aus dem Jahr 1900. Darunter das Gehäuse, ca. die Hälfte der 1388 Pfeifen und die Windladen. Diese Windladen sind sogenannte Kegel-laden. Dies bedeutet, dass unter jeder Pfeife eines jeden Registers (Klangfarbe) ein Kegel sitzt, der die Zufuhr des Windes zur Pfeife steuert. Die Windlade wurde ursprünglich pneumatisch, also durch Luft, vom Spieler aus angesteuert.

1956 wurde unsere Orgel umgebaut, elektrifiziert und erhielt einen neuen Spieltisch. Nach bald 70 Jahren arbeiteten die elektrischen Bauteile nicht immer zuverlässig. Zudem gab es fast keine Ersatzteile mehr und die elektrische Sicherheit entsprach nicht mehr den heutigen Sicherheitsstandards. Deshalb wurde entschieden, die technische Anlage zu erneuern. Die Orgel erhielt einen neuen Spieltisch, der um ein drittes Manual erweitert wurde. Zudem wurde nun unter jeden einzelnen Kegel ein eigener Magnet verbaut. Durch den zusätzlichen Einbau einer computergesteuerten elektronischen Anlage konnten die Möglichkeiten der Organisten erweitert werden. Nun kann man sämtliche, bisherigen Register des Haupt- und Schwellwerks auf dem zusätzlichen dritten Manual spielen, unabhängig davon, was in den jeweiligen anderen Manualen angewählt wurde. Durch den Einbau einer Setzeranlage können die Organisten nun auch vor dem

Spielen die Registrierungen abspeichern und nur noch auf Knopfdruck abrufen. Das Orgelspiel wird dadurch flüssiger und kann variantenreicher ausgeführt werden.

Kinder und Familien



Auch Orgelmaus Cäcilie feiert mit und weiss einiges zu berichten. Der Gottesdienst beginnt wie gewohnt um 09.00. Die Kinder sitzen zu Beginn bei ihren Eltern in der Kirche. Nach dem ersten Teil feiern sie mit Helena Zimmermann im Pfarrhof auf kindgerechte Art und Weise weiter.

Der Kirchenrat lädt nach dem Gottesdienst alle ganz herzlich zum Apéro ein. Evelyn Kaufmann und Jens Krug von der Orgelbaufirma Graf AG stehen nach dem Gottesdienst gerne für Erklärungen und Fragen zur Verfügung.

Im Namen des Kirchenrates und aller Mitwirkenden: Michael Brauchart

Herzliche Einladung an die Vitznauerinnen und Vitznauer zum Mitfeiern

Für Mozart war die Orgel schlicht die «Königin aller Instrumente». Albert Schweitzer soll gesagt haben: «Eine Kirche ohne Orgel ist wie ein Körper ohne Seele.» Nun freuen wir uns, die technisch erneuerte Orgel am 9. März wieder einweihen zu dürfen. Wir laden alle Vitznauerinnen und Vitznauer herzlich zu diesem Anlass ein.

Senior*innen-Nachmittag mit Yvonne Schärli-Gerig

OB POLITIK ODER EHRENAMT: “DIE MENSCHEN SIND MIR WICHTIG”.

Mittwoch, 12. März- 14.00 bis ca. 16.30 Uhr
im Saal des Pfarreizentrums Weggis

Yvonne Schärli berichtet aus ihrem reichen Erfahrungsschatz, gekoppelt mit ihren Herzensanliegen, für die sie sich in den vielfältigen Tätigkeiten als Politikerin (alt Regierungsrätin) und frühere Präsidentin der Caritas Luzern eingesetzt hat.



Anschliessend gibt es Kaffee und Kuchen, offeriert von der Geburtstags-Besuchsgruppe Weggis. Der Nachmittag ist offen für alle, unabhängig von der Religionszugehörigkeit.

Herzlich willkommen!

Susann Barmet,
Pastorale Mitarbeit
Luzerner Seepfarreien
in Zusammenarbeit mit der
Geburtstags-Besuchsgruppe



***GV-GOTTESDIENST DER
FRAUENGEMEINSCHAFT
WEGGIS***

**Jeder Frühling ist ein
Neuanfang, brechen wir auf!**

**Samstag, 15. März
18.00 Pfarrkirche Weggis**

Auf zahlreiches Erscheinen freuen sich:
Der Vorstand der Frauengemeinschaft Weggis
Das Liturgieteam: Trudy Bürgler, Margrith Röllin
und Brigitte Zimmermann
mit Michael Brauchart
Orgel: Inge Hodel

Kirche Schweiz: Missbrauch verhindern

Wo steht die Prävention heute?

Wo steht die Kirche in der Bekämpfung von Missbrauch? Die Dachverbände von Bistümern, Landeskirchen und Orden informieren über den Stand der Umsetzung. Wir zeigen auf, wo noch Fragen offen sind.

Bei der Publikation der Missbrauchsstudie im Herbst 2023 nannten die Kirchenvertreter:innen Massnahmen, mit denen Missbrauch künftig verhindert werden sollte. Eine Massnahme, von Betroffenen lange gefordert, waren Anlaufstellen, die losgelöst sind von kirchlichen Strukturen. Dies ist nun endlich umgesetzt.

Seit Januar 2025 gibt es eine Zusammenarbeit mit den kantonalen Opferberatungsstellen. Die Kirche beteiligt sich an den Zusatzkosten der staatlichen Stellen mit einer Fallpauschale. Ausserdem gibt es eine kirchliche Informationsstelle für das spezifische Wissen über kirchliche Strukturen.

Einheitliche Assessments

Ab Sommer 2025 werden Priesteramtskandidaten sowie angehende Seelsorger:innen einheitlichen Assessments unterzogen. Ziel ist es, «bestimmte Risiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Vorkehrungen zu treffen». Welche Vorkehrungen das sind und ob auffällige Personen vom pastoralen Dienst ausgeschlossen werden, bleibt offen. Stefan Loppacher, Leiter der nationalen Dienststelle Missbrauch im kirchlichen Umfeld, betont jedoch, dass kirchliche Entscheidungsträger von einer Anstellung absehen sollen, «wenn die forensischen Fachpsycholog:innen feststellen, dass jemand aufgrund der Persönlichkeitsstruktur eindeutige Risiken aufweist».

Offen ist auch, ob eine allfällige Ablehnung in einem Personaldossier



Die Massnahmen kommen voran, doch der Weg ist steinig.

Bild: unsplash.com

festgehalten wird. Und ob dieses mit anderen Bistümern geteilt würde, wo sich ein abgewiesener Kandidat bewerben könnte. In der Vergangenheit war dies ein Problem, beispielsweise unter Wolfgang Haas. Dieser hat als Bischof von Chur und später Vaduz auch Männer geweiht, die anderenorts abgelehnt worden waren.

Standards für Dossiers

Das auf Personalfragen spezialisierte Unternehmen von Rundstedt hat im Auftrag der Kirche einen Leitfaden entwickelt, der Standards zur Führung, Archivierung und Weitergabe von Personaldossiers formuliert. Dieser muss von den Auftraggebern noch approbiert werden.

Die grosse Frage bleibt allerdings, wie man Bistümer, Landeskirchen und Kirchengemeinden davon überzeugen kann, die einheitlichen Standards umzusetzen. Denn die nationalen Dachverbände haben keine Weisungsbefugnis. Nicht geklärt ist zudem, wie der Informationsaustausch

über Kantons-, Bistums- und Landesgrenzen hinweg umgesetzt werden kann. Wie problematisch dieser Austausch sein kann, hat jüngst ein Beispiel aus dem Kanton Aargau gezeigt. Dort wurde ein Priester wegen Körperverletzung verurteilt und vom Bistum 2022 aus dem Dienst entlassen. Seit Anfang 2023 ist er im Bistum Chur tätig.

Kirchliches Strafergericht

Bisher entscheidet jedes Bistum, ob eine kirchenrechtliche Untersuchung eröffnet wird. Dies kann zu Interessenskonflikten führen, da der Bischof Arbeitgeber des kirchlichen Gerichtspersonals ist. Ein nationales Gericht soll solche Konflikte verhindern. Im März stimmen die Bischöfe über ein Statut für ein solches Gericht ab. Anschliessend muss Rom es genehmigen. Bischof Joseph Bonnemain hofft, dass dies noch dieses Jahr geschieht.

*Annalena Müller, Pfarrblatt Bern
(gekürzt)*

Ökumenische Fastenkampagne: «Hunger frisst Zukunft»

Essen wieder schätzen lernen

Die Fastenkampagne nimmt die nächsten drei Jahre das Thema Hunger in den Blick. Den Auftakt macht das Motto «Hunger frisst Zukunft». Das Hilfswerk Fastenaktion kehrt damit zu seinem Kernthema zurück.

Frau Bucheli, waren Sie schon einmal wirklich hungrig?

Fanny Bucheli*: Wahrscheinlich nicht. Wirklich hungrig zu sein beinhaltet für mich eine gewisse Not, physischer oder seelischer Natur, die ich noch nie empfunden habe.

Nach drei Jahren Klimagerechtigkeit fokussiert Fastenaktion nun auf den Hunger. Warum gerade dieses Thema?

Hunger ist unser Kernthema: Unser Hauptanliegen ist eine Welt ohne Hunger. Wir widmen diesem einen neuen Dreijahreszyklus. Andererseits bewegt sich bei diesem Thema zu wenig. «Kein Hunger» lautet das zweite der siebzehn Ziele für nachhaltige Entwicklung der UNO. Dieses sollte weltweit bis 2030 erreicht werden. Davon sind wir nicht nur weit entfernt, wir sind auch nicht auf einem sichtbaren Weg einer markanten Verbesserung.

Haben Sie eine Erklärung dafür?

Die Länder, die am meisten dafür tun könnten, sind am wenigsten davon betroffen. Nur wenige Menschen im globalen Norden haben Hunger je selbst gespürt. Der Hunger im globalen Süden ist weit weg. Hinzu kommen wirtschaftliche und politische Gründe, die zu ändern viel Kraft brauchen wird.

«Hunger frisst Zukunft» lautet der Slogan. Wie ist das zu verstehen?

Wir sprechen von Hunger und vom versteckten Hunger, der durch Mangelernährung entsteht. Beides raubt zukünftigen Generationen die Chancen auf eine Zukunft. In vielen Gemeinschaften im globalen Süden essen Menschen durchaus genügend Reis oder Maniok. Das nährt sie vorübergehend, aber es sind Kalorien ohne Nährstoffe. Es fehlt an Vitaminen, Mineralstoffen, Folsäure usw. Hier sprechen wir vom versteckten Hunger.

Was sind die Folgen?

Die Folgen zeigen sich vor allem bei Kindern. Wenn sie diese Nährstoffe nicht zu sich nehmen, kann das zu Problemen in der körperlichen und geistigen Entwicklung führen, etwa zu

Konzentrations- und Lernschwierigkeiten. Das erschwert es, eine Ausbildung zu absolvieren, sodass die Person weiterhin in Armut leben wird – ein Teufelskreis. Darum frisst dieser Hunger tatsächlich die Zukunft ganzer Generationen.

Auf dem Bild ist allerdings eine Ärztin abgebildet.

Das Bild zeigt die senegalesische Ärztin Fatima Mbacke. Sie verkörpert den Traum vieler Kinder, einen Beruf zu lernen. Als Kind sah sie Ärztinnen mit weissen Kitteln und wie diese anderen Menschen helfen konnten. Ihre Familie litt keinen Hunger, daher konnte sie zur Schule gehen. Ihr Traum ist wahr geworden.

Sie verknüpfen den Hunger im globalen Süden mit Foodwaste und Fasten im Norden. Was nützt es einem hungernden Kind im Süden, wenn ich meine Erbsen esse, statt sie wegzuerwerfen?

(Lacht.) Natürlich hat ein hungerndes Kind im Süden nichts davon. Dennoch: In der Schweiz werden Unmengen an Nahrungsmitteln weggeworfen. Es geht uns einerseits um eine wertschätzende Haltung gegenüber Nahrungsmitteln, andererseits um Wirtschaftspolitik: Die grossen Agrarkonzerne profitieren von der günstigen Produktion im Süden und der hohen Kaufkraft im Norden. Je mehr wir im Norden wegwerfen, desto mehr können sie produzieren.

Ändert sich daran etwas, wenn ich regionale Früchte und Gemüse kaufe, wie Fastenaktion empfiehlt?

Ja, denn damit untergraben wir die Machtposition der grossen Agrarkonzerne. Je weniger Druck die Konzerne



Wer verzehrt die Welt? Wer ernährt? Wer wird ernährt? Das Hungertuch der deutschen Künstlerin Konstanze Trommler wirft Fragen auf.

Bild: Falko Behr, Fastenaktion/HEKS



Viele Menschen im globalen Süden haben keinen Zugang zu solch gesunder Nahrung wie diese Familie in Senegal. Wenn Nahrung nicht genügend Nährstoffe hat, kann das zu «verstecktem Hunger» führen.

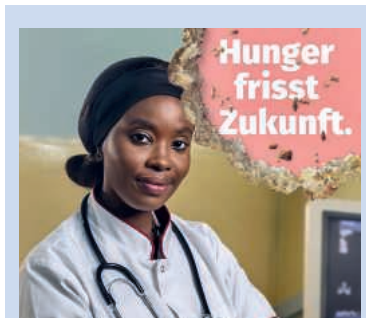
Bild: HEKS/Christian Bobst

auf die lokale Bevölkerung ausüben, desto mehr Chancen hat diese, ihre lokalen und saisonalen Produkte für die eigene Gemeinschaft anzubauen statt für uns im Norden.

Im Kalender zur Fastenaktion geht es auch ums Fasten. Ist es nicht zynisch, freiwilliges Fasten mit dem Hunger im globalen Süden in Verbindung zu bringen?

Natürlich fasten Menschen hier freiwillig und zeitlich begrenzt. Das darf man nicht mit hungernden Menschen gleichsetzen. Beim Fasten steht das Hungergefühl auch nicht im Zentrum, sondern die Öffnung für andere Dimensionen. Es macht einen sensibler für andere, auch für das Leiden anderer.

Wenn man das Fasten bricht, nimmt man Nahrungsmittel oft ganz anders wahr, etwa wie lecker eine Kartoffel schmecken kann. Fasten führt somit zu einer Wertschätzung der Nahrungsmittel.



Von Aschermittwoch bis Ostern (5.3.–20.4.) beleuchtet die Ökumenische Kampagne das Thema **Hunger und Unterernährung** und wie dadurch die Zukunft ganzer Generationen gefährdet wird. 2023 litten weltweit rund 733 Millionen Menschen Hunger, 2,8 Milliarden konnten sich keine gesunde Ernährung leisten. Mit Informationen und Handlungsempfehlungen möchte die Kampagne dem Hunger entgegenwirken.

sehen-und-handeln.ch

Das neue Hungertuch wirkt etwas provokativ: Die Erde ist ein Brot. Der globale Süden ist nicht sichtbar. Der globale Norden frisst also den Süden auf. Kann man das so deuten?

Durchaus. Der Norden liegt im Sonnenschein, der Süden ist eine dunkle Wüste und gleichzeitig das Brot, denn der Süden nährt den Norden. Messer und Gabel sind einerseits eine Einladung zum Essen, aber gleichzeitig eine Bedrohung für den globalen Süden. Als Menschen sind wir gezwungen, Lebensmittel zu produzieren. Aber können wir das, was auf der Welt produziert wird, essen, ohne dass wir die Erde selbst anschneiden oder verletzen? Das Hungertuch soll solche Fragen aufwerfen.

Sylvia Stam



* Fanny Bucheli ist bei Fastenaktion zuständig für die Kommunikation zur Ökumenischen Kampagne.

Gedichtband von Jacqueline Keune zu Krieg und Frieden

«Wir können etwas bewirken»

Die Luzerner Theologin Jacqueline Keune nimmt wöchentlich am Friedensgebet in der Lukaskirche Luzern teil. Regelmässig gestaltet sie dieses selbst, mit eigenen Texten. Nun ist daraus ein Gedichtband entstanden.

Seit Beginn des Ukraine-Kriegs beten Sie jeden Mittwoch in der Lukaskirche Luzern um Frieden. Woher nehmen Sie die Energie, durchzuhalten? **Jacqueline Keune:** Es ist mir ein Herzensanliegen, zusammen mit anderen Menschen dort zu sein. Das Gebet hilft mir, mich nicht an diesen Krieg zu gewöhnen, mich nicht einfach abzufinden mit dem Unrecht.

Sie halten dem Elend in der Welt die christliche Verheissung entgegen. Der Buchtitel «Es werden wieder Tage sein» verspricht Hoffnung.

Das ist mir wichtig. In der Bibel gibt es diese verheissungsvollen prophetischen Texte von Jesaja, von Jeremia. Auch der Prophet Jesus von Nazareth sagt in der Bergpredigt: «Selig die Gewaltlosen. Selig die Sanftmütigen, sie werden das Land erben.» Ich verstehe



Jacqueline Keune trägt im Friedensgebet in der Lukaskirche oft eigene Texte vor.

Bild: zVg

das so: Das Land soll in den Händen derer liegen, die auf Gewalt verzichten. Es geht darum, das im Hier und Jetzt wahr zu machen. Auf das hin lese ich diese Texte, dass die, die jetzt von diesen Kriegen betroffen sind, noch etwas von diesem Anderen zu spüren bekommen.

Zweifeln Sie nie an dieser Verheissung?

Doch, manchmal schon. Es ist nicht immer einfach, zu hoffen. Die Kräfteverhältnisse sind so ungleich. Männer wie Putin oder Trump sind mit einer ungeheuren Machtfülle ausgestattet. Aber sie sind nicht allmächtig. Auch wir haben Anteil an der Macht, wir sind teilmächtig. Wir können etwas tun, etwas bewirken. Daraus schöpfe ich Hoffnung.

Was können wir denn konkret tun?

Wir können die Welt in jedem Moment zum Besseren verändern. Wir können mitfühlen, Anteil nehmen,

nicht gleichgültig bleiben. Ich kann mitgestalten durch das, was ich bei Abstimmungen oder Wahlen ankreuze, ich kann an Demonstrationen teilnehmen, Unterschriften sammeln, mich schreibend zu Wort melden. Im Gebet oder in einer Predigt kann ich klar Stellung beziehen. Das tue ich. Ich spreche nicht einfach von Unrecht oder Krieg, sondern ich sage auch «Putin» oder «Trump». Ich wünsche mir auch von den Kirchen, sie würden das Unrecht mehr beim Namen nennen.

Was können die Kirchen tun?

Wer sich auf Jesus von Nazareth beruft, muss sich an die Seite der Kriegsoffer stellen. Wer, wenn nicht die Kirchen, soll an das Unrecht erinnern, das auf der Welt geschieht? Und zwar immer und immer wieder! Die Tragik der Kriege bräuchte von mir aus viel mehr Platz in unseren Liturgien. Aktuell nimmt in der kirchlichen Berichterstattung der synodale Weg sehr

Buchvernissage in Luzern

Die Luzerner Theologin

Jacqueline Keune liest Gedichte (und Gebete) zu spirituellen und gesellschaftlichen

Themen mit einem Schwerpunkt zu Krieg und Frieden. Mit Musik von Albin Brun.

Do, 13.3., 19.00, Lukaskirche Luzern. Jacqueline Keune: Es werden wieder Tage sein. Texte zwischen Trümmern und Träumen. db-Verlag 2025



Bild: Jutta Vogel

viel Raum ein. Reformanliegen sind auch mir wichtig, aber sie sind nicht die Mitte der Kirche. Wir dürfen die Opfer dieser Kriege nicht vergessen. Vergessen zu werden, weil der Krieg schon so lange dauert, halte ich für den schlimmsten aller Tode. Das finde ich furchtbar.

In Ihren Gedichten klagen Sie auch an. Sie werfen Gott Ihre Wut hin. Hilft das gegen die Resignation?

Ja, wenn ich wütend bin und diesen Zorn aussprechen kann, hilft mir das sehr, nicht zu resignieren. Das Gebet ist für mich auch Ausdruck davon, wer für uns die eigentliche Macht ist. Wir rechnen noch mit einer ganz anderen Macht als jene, die sich selbst für die Mächtigsten der Welt halten.

Was nützt Beten oder Schreiben?

Wenn ich schreibe, predige oder bete, erinnere ich mich an das Unrecht, an die Kriege, an die Opfer. Das ins Bewusstsein zu rufen, ist mir wichtig. Mir hilft das Schreiben, die eigene Fassungslosigkeit zu fassen, und das, was die Sprache verschlägt, zu überwinden.

Haben Ihre Gebete und Texte auch eine Wirkung auf die Menschen in der Ukraine?

Ich hoffe, dass sie etwas davon spüren, dass hunderttausende Menschen auf dieser Welt sie nicht vergessen haben und Kerzen für sie anzünden. Aber wenn ich mir vorstelle, dass ich irgendwo in einem Kellerloch in Charkiw sitze, wäre das für mich vermutlich kein Trost. Dann wünschte ich mir Sanktionen und politischen Druck auf Putin und Russland, und dass Waffen aus der ganzen Welt zu uns kämen, um uns zu verteidigen. Dennoch: Wenn ich nicht davon überzeugt wäre, dass Beten eine Wirkung hat, würde ich es nicht tun.

Sylvia Stam

Friedensgebet: Jeden Mittwoch, 18.00–18.30, Lukaskirche Luzern

Wie eine Einladung zu paradiesischen Ferien: das Titelbild zum Weltgebetstag mit einer Liturgie von den Cookinseln.

Bild: wgt



Weltgebetstag: Liturgie von den Cookinseln

«Wunderbar geschaffen»

Der Gottesdienst für den Weltgebetstag 2025 stammt von Frauen von den Cookinseln. Er wird am 7. März in vielen ökumenischen Gottesdiensten weltweit gefeiert.

Die Cookinseln befinden sich auf der anderen Seite der Welt, im sogenannten Polynesischen Dreieck im süd-pazifischen Ozean. Die 15 Inseln mit einer Gesamtfläche von 240 km² verteilen sich über eine Meeresfläche von über 2 Millionen km².

Der Tourismus hat für die Cookinseln eine grosse wirtschaftliche Bedeutung. Zu den grössten Attraktionen gehören Naturschauplätze wie Korallenriffe, Atolle, Lagunenstrände und Vulkan-gipfel. Auch kulturelle Veranstaltungen mit einheimischer Musik, Gesang, Tanz und Essen gehören dazu.

So verwundert es nicht, dass das farbenfrohe Titelbild zur Weltgebetstags-liturgie 2025 aussieht wie eine Einla-

dung zu paradiesischen Ferien: Die Cookinseln sind «wunderbar geschaffen».

Gott kennt die Menschen

Auch im Psalm 139 heisst es: «Du hast mich wunderbar geschaffen» (Vers 14). Für die Verfasserinnen der Liturgie bedeutet das auch, dass Gott die Menschen kennt, sich fürsorglich um sie kümmert und immer bei ihnen ist. Neben ihrem Lob und Dank sind in der Liturgie aber auch besorgte Stimmen zu hören, die an die Verantwortung der Menschen für den Erhalt der Schöpfung erinnern.

Seit 1927 ist der Weltgebetstag der Frauen von einer internationalen Organisation getragen. Unter dem Motto «informiert beten – betend handeln» wird weltweit in etwa 150 Ländern die Feier vom ersten Freitag im März vorbereitet – eine ökumenische Initiative «von unten».

wgt.ch

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Luzerner Seepfarreien,
c/o Kath. Pfarramt, Rigiblickstrasse 5, 6353 Weggis
Redaktion: Sekretariat der Luzerner Seepfarreien
Erscheint vierzehntäglich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Eine schöne Tradition: Ökumenischer Weltgebetstag

«Wunderbar geschaffen!»



*Die ökumenische Weltgebetstagsgruppe lädt Sie am Freitag, 7. März,
19.15 in die reformierte Kirche ein. Feiern Sie mit!*

Nähere Info zum Thema siehe Seite 19